

Finanzen & Börse

Die mittelfristigen Wachstumsaussichten für den VW-Konzern sind nach wie vor intakt. 17



RBI ZWISCHENBERICHT 1. - 3. QUARTAL 2012. PDF-DOWNLOAD:

www.rbinternational.com



ERGEBNIS Pankl-CEO Wolfgang Plasser hofft heuer auf ein Umsatz- und Ergebnisplus - er peilt fünf bis zehn Prozent an

Pankl zurück auf der Überholspur

Rennsport- und Luftfahrtzulieferer Pankl ist die Wiederauferstehung nach der Krise geglückt. CEO Wolfgang Plasser will weiter investieren und trotz Krise wachsen.

Wien/Kapfenberg. Der steirische Rennsport- und Luftfahrtzulieferer Pankl Racing ist nach dem krisenbedingten Einbruch 2008/09 offenbar endgültig zurück auf der Überholspur: Das börsennotierte Unternehmen meldete für 2012 ein Rekordergebnis und ein Rekordwachstum (Details siehe Chart).

Geht es nach Pankl-CEO Wolfgang Plasser, ist die Wachstumsgeschichte des Zulieferers damit noch nicht zu Ende. Auch heuer soll sich ein Plus auszeichnen: „Wenn es plangemäß läuft, werden wir Umsatz und Ergebnis steigern. Die Bäume wachsen nicht in den Himmel, aber fünf bis zehn Prozent sind möglich.“

Wachstumsturbo

Kommen soll das Wachstum vor allem aus dem neuen Turbolader-Geschäft. Plasser rechnet allein heuer mit einem deutlich zweistelligen Plus. Das soll sich langfristig fortsetzen. Überhaupt sind im Automotive-Bereich die Pipelines gut gefüllt. Trotz schwacher Konjunktur geht Plasser davon aus, dass in den kommenden zwei bis drei Jahren die Umsätze steigen werden.

Schleppender läuft es derzeit im US-Luftfahrtgeschäft. „Da werden wir heuer und nächstes Jahr keine Rekordumsätze machen“, sagt Plasser. In Österreich erwartet sich der Pankl-Chef durch den Einstieg in den Triebwerksmarkt allerdings ein zwei-



Pankl-CEO Wolfgang Plasser will heuer rund 15 Millionen € in neue Maschinen investieren. Zukäufe schließt er nicht aus

stelliges Plus. Insgesamt werde die Division deshalb auch heuer wachsen.

Plasser will auch 2013 wieder kräftig investieren. Rund 15 Millionen € hat der Pankl-Chef für neue Maschinen eingeplant. Im kommenden Jahr soll zusätzlich die Schmiede

um sechs Millionen € ausgebaut und mit einer hydraulischen Presse ausgestattet werden. Auch für Zukäufe zeigt sich Plasser offen: Mit einem Technologie-Unternehmen will er mehr Wertschöpfung in die Gruppe bringen. Für einen Zukauf hätte Plasser zehn Millionen € auf der hohen Kante. Fix ist freilich noch nichts: „Es gibt hin und wieder Gespräche, aber nichts Konkretes“, sagt Plasser.

Höhere Dividende

Klar ist, dass heuer die Aktionäre kräftig am Erfolg des Zulieferers mitnaschen dürfen. Nach 0,40 € je Aktie 2011 soll nun eine Dividende von 1,0 € je Aktie ausgeschüttet werden. Davon profitieren vor allem die Hauptaktionäre Stefan Pierer und Rudolf Knünz.

PETRA SPESCHA

petra.spescha@wirtschaftsblatt.at

▼ PANKL RACING

Angaben in Millionen €

	2012	2011
Umsatz	127,7	105,4
EBIT	10,4	7,0
Ergebnis n. St.	5,9	4,5



ERGEBNIS Schwache Margen und teures Expansionsprojekt

Borealis verdiente weniger

Wien. Der Kunststoff-, Chemikalien- und Düngemittelhersteller Borealis hat im vergangenen Jahr weniger Gewinn gemacht. Das Unternehmen, an dem die OMV mit 36 Prozent beteiligt ist, macht schwächere Margen im europäischen Polyolefingeschäft für den Gewinnrückgang verantwortlich. Der Nettogewinn schrumpfte auf 480 Millionen €, nach 507 Millionen € im Jahr 2011. Die Nettoverschuldung stieg um 403 Millionen, was zum Teil auf die Übernahme des französischen Düngemittelherstellers PEC-Rhin sowie auf weitere Investitionen zurückzuführen

ist, gab das börsennotierte Unternehmen am Montag bekannt. Der Umsatz stieg von 7,1 auf 7,5 Milliarden €.

„Wir sind sogar überrascht, dass wir 480 Millionen € Nettogewinn erreicht haben, zu Jahresbeginn hatten wir nur mit etwa 400 Millionen gerechnet“, sagt Borealis-CEO Mark Garrett. An die Eigentümer sollen 60 Millionen € ausgeschüttet werden – das ist neben der OMV der OMV-Kernaktionär International Petroleum Investment Company (IPIC) in Abu Dhabi, die 64 Prozent an Borealis hält.

Mehr Gewinn dürfte es auch heuer nicht geben. Das

Expansionsprojekt Borouge 3 in Abu Dhabi kostet insgesamt rund 3,5 Milliarden €, Borealis ist daran mit 40 Prozent beteiligt.

Milliarden-Projekt

„Dass ein Unternehmen mit 7,5 Milliarden € Umsatz eine solche Investition tätigt und trotzdem Gewinne schreibt, ist außerordentlich“, meint Garrett. Borouge 3 soll die jährliche Produktionskapazität der integrierten Olefin-Polyolefin-Anlage von zwei Millionen Tonnen bis Mitte 2014 auf 4,5 Millionen Tonnen steigern, heißt es seitens des Unternehmens. (apa)



„Im US-Luftfahrtgeschäft werden wir heuer und nächstes Jahr keine Rekordumsätze machen“

Wolfgang Plasser
CEO Pankl Racing

Die Partnerunternehmen der E-Business-Community:

A1

C/M/S
Law, Tax

diamond:dogs|group

EVOLARIS
NEXT LEVEL

GENTICS

kapsch >>>

NAVAX

nextiraOne

SAMSUNG

TU WIEN

WirtschaftsBlatt

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH

APA: MULTIMEDIA
a unit of APA

WAR FOR TALENTS

WIE DIE MITARBEITERSUCHE ZUM ERFOLG WIRD

Am **28.02.2013**
ab 18.30 Uhr im Haus der Musik
1010 Wien, Annagasse 20

Wir bitten um Anmeldung unter
ebc@apa.at
Informationen unter
ebc.apa.at

Besuchen Sie uns:

[facebook.com/APAEBusinessCommunity](https://www.facebook.com/APAEBusinessCommunity)

twitter.com/APAEB

E-BUSINESS-COMMUNITY